

Slavisches Seminar

Prof. Dr. Juliane Besters-Dilger

Dr. Grzegorz Krajewski

Simon Skilevic M. Sc.

Abschlussbericht des Projekts

Interaktives Lehrbuch für *heritage language speakers* (Herkunftssprecher)

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



UNI
FREIBURG



na końcu języka

Uniwersytet Wrocławski

DEUTSCH POLNISCHE WISSENSCHAFTS STIFTUNG

POLSKO NIEMIECKA FUNDACJA NA RZECZ NAUKI

Ćwiczenia Autorzy Kontakt Witamy

Materiały dydaktyczne „Na końcu języka” zostały przygotowane z myślą o osobach, które znajomość języka polskiego wyniosły z domu, ale nie uczyły się go w polskich szkołach. Mają więc trudności między innymi z **gramatyką, ortografią** oraz **pisanie** tekstów oficjalnych.

Materiały zostały podzielone w konsekwencji na dwie części: **Abecadło z pieca spadło** (ortografia) oraz **Ćwiczenie czyni mistrza** (gramatyka, składnia i stylistyka). Znajdują się w nich zatem ćwiczenia poświęcone konkretnym zagadnieniom ortograficznym, gramatycznym, składniowym i stylistycznym. Ćwiczenia, w zależności od typu zadania, dzieli się na: 1. prostsze (zadania zamknięte: wielokrotnego wyboru oraz z lukami) oraz 2. trudniejsze (zadania otwarte: z lukami i transformacyjne). Każde ćwiczenie może być automatycznie sprawdzone. Niektóre trudniejsze zadania zawierają również komentarze i wskazówki językowe.

Zbiór „Na końcu języka” nie jest podręcznikiem do nauki gramatyki języka polskiego, stanowi raczej przewodnik po trudnych miejscach polszczyzny z perspektywy osób uczących się polskiego jako języka odziedziczonego.

Koncepcja dydaktyczna całości oraz ćwiczenia powstały w ramach projektu naukowego „**Lingwistyczne i glottodydaktyczne aspekty niepełnej polsko-niemieckiej dwujęzyczności**” zrealizowanego przez Uniwersytet Alberta i Ludwika we Fryburgu Bryzgowijskim (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) oraz Uniwersytet Wrocławski w okresie od października 2012 do stycznia 2015 roku. Prace projektowe finansowane były ze środków Polsko-Niemieckiej Fundacji na rzecz Nauki. Niniejsza interaktywna wersja podręcznika powstała dzięki finansowemu wsparciu Funduszu Innowacyjnego (Innovationsfond) Uniwersytetu we Fryburgu.

1 Projektbeschreibung

Grundlagen des Projekts: HerkunftssprecherInnen und Herkunftssprachen

Das Slavische Seminar der Universität Freiburg hat einen hohen Anteil von Studierenden (über 40%), die entweder AusländerInnen sind oder einen Migrationshintergrund haben. Mehr als die Hälfte dieser StudentInnen gehört zu denen, die man als *heritage language speakers*, zu Deutsch HerkunftssprecherInnen, bezeichnet. Das sind Menschen, die ihre Muttersprache nur von ihren Eltern erlernt haben, da sie entweder bereits im Ausland (in diesem Fall Deutschland) geboren wurden oder im Alter von weniger als fünf Jahren das Land ihrer Muttersprache verlassen haben. Ihre Zweitsprache ist Deutsch. An unserem Seminar studieren besonders viele *heritage language speakers* des Polnischen.

Diese HerkunftssprecherInnen weisen hochinteressante sprachliche Merkmale auf: In der Regel ist ihr muttersprachlicher Wortschatz natürlich geringer als der „normaler“ gleichaltriger, in Polen lebender SprecherInnen, sie können Polnisch meist nicht schreiben und kaum lesen, aber sie sprechen es ganz überwiegend völlig fließend und akzentfrei. Daher sind sie in den üblichen Sprachkursen klar unterfordert. Sie weisen aber auch bestimmte grammatische Erosionserscheinungen (Fehler) auf, die personenübergreifend überraschend ähnlich sind. Daneben beherrschen sie Deutsch, ihre Bildungssprache, perfekt.

Vorgeschichte des Projekts

Um das bilinguale Potential der HerkunftssprecherInnen nicht nur zu erhalten, sondern zu einer symmetrischen Zweisprachigkeit auf hohem Niveau auszubauen, die es ihnen erlaubt, in der polnisch-deutschen wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit eine Schlüsselfunktion zu übernehmen, hat das Slavische Seminar im Jahr 2011 ein Projekt bei der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS) beantragt, das den Titel „Linguistische und sprachdidaktische Aspekte der unvollständigen deutsch-polnischen Zweisprachigkeit“ trug. Es wurde bewilligt, begann am 01.09.2012 und endete am 31.01.2015. Eine Bedingung für die Förderung seitens der DPWS ist, dass das antragstellende Institut mindestens 10% der benötigten Fördersumme selbst trägt, was wir auch getan haben, und dass das Projekt in Kooperation mit einem polnischen Universitätsinstitut (in unserem Fall das Institut „Polnisch als Fremdsprache“ der Universität Wrocław) durchgeführt wird. Die didaktische Seite – Erstellung von Sprachübungen verschiedenster Art, die gezielt die Schwächen der polnischen HerkunftssprecherInnen beheben – wurde schwerpunktmäßig von diesem Institut bearbeitet, das auch den Großteil der Fördermittel erhielt; Freiburg hat vor allem Tests mit 50 ProbandInnen durchgeführt und deren spezifische Bedürfnisse analysiert. Am Projekt waren in Freiburg und in Wrocław neben fest angestellten ForscherInnen je eine Doktorandin und eine Master-Studentin beteiligt.

Aufgabenstellung und Ziel des Projekts

Im Laufe der gemeinsamen Arbeit stellte sich heraus, dass es äußerst wünschenswert wäre, wenn die überwiegend von polnischer Seite erstellten und in Freiburg getesteten sprachlichen Übungen nicht einfach als kostenpflichtiges gedrucktes Lehrwerk, sondern als *kostenloses interaktives Internet-Lehrbuch des Polnischen* veröffentlicht würden. Die Entwicklung dieses Lehrwerks war nicht durch das von der DPWS teilfinanzierte Projekt abgedeckt und auch im entsprechenden Antrag nicht erwähnt. Die elektronische Form des Lehrwerks ermöglicht es auch polnischen HerkunftssprecherInnen, die nicht in universitären Zentren, sondern in der deutschen Provinz leben, wo der Kontakt zum Polnischen erschwert sein kann, von dem Lehrbuch zu profitieren.

Als Ausgangspunkt des Lehrbuchs wurde das Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) ausgewählt, da die meisten ProbandInnen über Polnischkenntnisse auf diesem oder höherem Niveau verfügten. Dieses Lehrbuch sollte vielfältige Übungen mit einer Korrekturfunktion enthalten, die in einem gedruckten Lehrbuch nicht möglich wären. In die Übungen wurde umfangreiches Bildmaterial über Polen, seine Regionen und ihr kulturelles und wirtschaftliches Profil eingebaut. Das wichtigste *Ziel* des Projekts war die Entwicklung eines interaktiven, dem aktuellen Stand der Fremdsprachendidaktik und des E-Learnings von Sprachen entsprechenden Lehrbuchs für die Zielgruppe der *heritage language speakers*. Alle Aufgaben wurden in Freiburg und in anderen universitären Zentren getestet.

2 Projektverlauf

Die Projektarbeiten wurden im Juli 2014 aufgenommen. Die Vorbereitungsarbeiten übernahm Simon Skilevic, damals noch Masterstudent des Faches Informatik. In intensiven Gesprächen mit den MitarbeiterInnen des Projekts „Linguistische und sprachdidaktische Aspekte der unvollständigen deutsch-polnischen Zweisprachigkeit“ wurden gemeinsamen Kriterien für die zu entwickelnde Internetsite ausgearbeitet.

In der ersten Phase (bis März 2015) wurde eine Web-Anwendung auf der Basis von Sitemagic CMS Templates erstellt. Danach erfolgte die Erweiterung der Web-Anwendung durch die für das Lehrbuch spezifischen Module, um seine Funktionalität zu gewährleisten. Die Module wurden in den Programmiersprachen PHP und Javascript (z.B. Module für die Darstellung bestimmter Übungstypen) implementiert. Dies erlaubt es, das Lehrbuch in Zukunft um zusätzliche Übungen zu erweitern. Es wurden insgesamt über 20 verschiedene Erweiterungsmodule ausgearbeitet. Zu den wichtigen Aufgaben in der ersten Phase gehörte darüber hinaus auch die Erarbeitung eines ansprechenden Designs für die Seite und die Entwicklung einer XML-Repräsentation für die Übungen.

In der zweiten, sehr zeitaufwändigen Phase wurden alle Übungen in XML-Dateien umgewandelt. Die Übungen in der XML-Repräsentation konnten dann automatisch durch die implementierten Übungsmodule gelesen und entsprechend auf der Seite dargestellt werden. Da bei der Implementierung verschiedene kleinere Fehler aufgetreten waren, wurden regelmäßige Kontrollen und Korrekturen durchgeführt, die grundsätzlich auch jetzt noch vorgenommen werden.

3 Aufbau des interaktiven Lehrbuches

Der Aufbau des Lehrbuchs stützt sich auf die wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts „Linguistische und sprachdidaktische Aspekte der unvollständigen deutsch-polnischen Zweisprachigkeit“. Sein Titel „Na końcu języka“ (dt. „Auf der Zungenspitze“) spiegelt die besondere Situation wider, wenn sich die Sprachkenntnisse durch längere Pausen oder unregelmäßige Verwendung der Sprache verschlechtern.

Nach der genauen Analyse der durchgeführten Tests war es möglich, zwei wichtige Bereiche festzustellen, in denen die Sprachkompetenz der untersuchten polnischen Herkunftssprecher die größten Defizite aufwies: (1) Rechtschreibung und (2) Morphosyntax, wobei daneben die Verbesserung der kommunikativen Kompetenz immer einen wesentlichen Schwerpunkt darstellte.

Fast alle HerkunftssprecherInnen weisen eine mangelhafte Beherrschung der Rechtschreibung ihrer Muttersprache auf, da sie ihre Schulbildung überwiegend in der Sprache ihrer Umgebung (in unserem Fall Deutsch) genossen haben. Aufgrund der großen Unterschiede zwischen deutscher und polnischer Graphemik und Orthografie war es notwendig, Aufgaben zu dieser Fertigkeit so zu gestalten, dass einzelne Zeichen getrennt geübt werden und dadurch auch richtige Schreibgewohnheiten entstehen.

Der erste Bereich umfasst dementsprechend zwei Module. Im ersten Modul (8 Abteilungen, 43 Übungen) werden einzelne problematische Grapheme des Polnischen geübt. Hier dominieren verschiedene Lückentests (in Wörtern, Sätzen und Texten). Oft bestehen die Aufgaben darin, die richtige Form auszuwählen (s. Bild 1). In anderen Aufgaben muss der/die Nutzer/in selbst entscheiden, welcher der polnischen Buchstaben eingesetzt werden soll.

Spadł bąk na strąk, a strąk na pąk.
Zapis liter ą i ę oraz połączeń om, on, em, en

ĆWICZENIE
Proszę wybrać poprawną formę wyrazu.

Przykład:
Ile (pieniędzy / pieniędzy) masz na (kację / koncie)?

1.	(Czensto / często) podróżujemy (pociągkiem / pociągiem).
2.	Czy twój (somsiad / sąsiad) jest (urzędnikiem / urzendentnikiem)?
3.	Jaki jest (następny / nastempny) (miesiąc / miesionc) w (kalendarzu / kalendarzu)?
4.	Ala idzie w (piątek / piontek) do (dętysty / dentysty).
5.	Ewa jest (pienką / piękna) (kobietą / kobietom).
6.	(Pamiętaj / Pamientaj), żeby kupić (mąkę / monkę).
7.	Dlaczego ta (kafitura / konfitura) jest (brązowa / bronzowa)?
8.	Gdzie jest (największa / najwienksza) (księgarnia / księgarnia) w mieście?
9.	Oni (chcą / chcom) pojechać na urlop na (dziesięć / dziesieńć) dni.
10.	Na (łonce / łące) rośnie ogromny (domb / dąb).

Bild 1. Auswahl der richtigen graphischen Form

Im zweiten, integrierenden Modul (4 Abteilungen, 20 Übungen) werden mehrere Fertigkeiten gleichzeitig trainiert. Die Form der Übungen ist hier differenzierter: Neben Diktaten beinhaltet dieses Modul auch Ergänzen des Textes während des Abspielens eines Liedes (s. Bild 2) oder eines Gedichtes sowie Auffinden und Korrigieren einer falschen Schreibweise.

W polszczyźnie często chreńci i łwiszczy.
Różnicowanie szeregóww dźwięcznego i szumliącego

CWICZENIE
Proszę słuchać piosenki i wpisywać brakujące wyrazy zgodnie z podanym



Przysław:
Kiedy powrócisz _____ już _____

Myslovitz „Scenariusz dla moich sąsiadów”

Kiedy powrócisz już:

Ja będę _____
Ulicą pójde wzdłuż _____
Kupię gazetę _____
Zabiorę z sobą psa _____ na ławce
Skończę _____
By gotowy był _____

Wieczorem _____
Wieczorem _____ moim domem
Wystawię ekran _____
I wyświetle film _____
Będzie _____ o mnie i o tobie
Będzie _____ chore sąsiadów sny

Z nieba przyleciał mój _____
Wielki _____
Kiedy lądował _____
Ja jadłem kanapkę _____
Wyśnił że chyba jest chorym _____
Usiądź wygodnie i nie martw się bo _____

Wieczorem...

(Autorzy tekstu: J. Kuderski, W. Kuderski, P. Myszor, W. Powaga, A. Rojek)

Bild 2. Hörverstehens-Lückentest

(expressive Funktionen: Zufriedenheit und Unzufriedenheit, Freude und Traurigkeit, Aufregung und Gleichgültigkeit).

Modul 5 (8 Abteilungen, 24 Übungen): Wie spricht man über Zeit und Raum? (Ausdruck von Zeit- und Raumrelationen, Merkmalen, Eigenschaften, Bewegung, Ziel, Bedingung und Folgen).

Modul 6 (7 Abteilungen, 23 Übungen): Wie überzeugt man? (persuasive Funktionen: Meinungsäußerung, Kritik, Zustimmung und Missbilligung, Argumentieren und Überzeugen).

Modul 7 (15 Übungen): Grammatisches Potpourri: Überprüfe, was du schon kannst! (Festigung und Wiederholung der geübten Fragestellungen; Integration orthografischer, grammatischer und stilistischer Übungen).

Die wichtigsten Aufgabentypen in diesen Modulen sind Multiple-Choice-Aufgaben, Lückentexte und Transformationsübungen in vielen variierenden Formen, die den Nutzer ständig zur Weiterarbeit motivieren sollen. Die Übungen wurden in den einzelnen Modulen

Das Polnische ist eine Sprache, die über eine komplizierte Deklination der Substantive, Adjektive, Numeralia und Pronomen verfügt. Die Untersuchungen zeigen, dass die HerkunftssprecherInnen zwar die systematischen Grundlagen der Deklination beherrschen, aber nicht immer die richtige Form eines bestimmten Wortes bilden bzw. verwenden können. Diese Beobachtung führte dazu, dass der zweite Bereich des Lehrbuchs dieser Problematik gewidmet wurde.

Er beinhaltet 7 Module, die sich auf verschiedene Sprachsituationen konzentrieren:

Modul 1 (7 Abteilungen, 21 Übungen): Wie ist man höflich? (Höflichkeitsfunktionen: sich vorstellen, begrüßen, sich verabschieden, grüßen, sich entschuldigen, sich bedanken).

Modul 2 (8 Abteilungen, 40 Übungen): Wie erzählt man? (informative Funktionen: nach Informationen fragen, Information erteilen, berichten).

Modul 3 (8 Abteilungen, 33 Übungen): Wie handelt man mit Worten? (Handlungsfunktionen: zum Handeln auffordern, Einverständnis und Absage ausdrücken, befehlen, Hinweise geben).

Modul 4 (7 Abteilungen, 30 Übungen): Wie drückt man Gefühle aus?

nach dem Schwierigkeitsgrad geordnet. Die ersten Übungen sind leichter (Multiple-Choice-Übungen, Lückentexte mit einer Liste möglicher Antworten), ihnen folgen schwierigere Aufgaben (Transformationsaufgaben, Lückentexte ohne vorgegebene Antworten).

Besonders interessant sind solche Transformationsübungen, in denen es zur transsemiotischen Übersetzung kommt. Beispielsweise wird ein Lückentext anhand von Informationen ergänzt, die vom begleitenden Bild abgelesen und an den Text angepasst werden (s. Bild 3).

Jadę autostopem.

Narzędnik jako dopełnienie dalsze, oznaczające narzędzie lub środek transportu. Odróżnianie funkcji narzędnika *kim?* – *z kim?*; *czym?* – *z czym?* Narzędnik po czasownikach *interesować się, zajmować się.*

ĆWICZENIE

Maciek jest Polakiem pochodzącym z Podkarpacia, a mieszkającym całe życie w Niemczech. W tym roku Maciek kończy 18 lat i postanowił z tej okazji wybrać się w swoje rodzinne strony do Polski. Musi jednak przekonać rodziców, że jest przygotowany na wyprawę. Zdecydował, że przygotuje trasę zwiedzania i wszystko opíše w liście do rodziców. Proszę uzupełnić list Maćka zgodnie z trasą zaznaczoną na mapie.

Przykład:
Pragnę Wam w tym liście opowiedzieć o szczegółach mojego wyjazdu. Zamierzam polecieć samolotem z Niemiec do Rzeszowa.

Drodzy Rodzice!

Pragnę Wam w tym liście opowiedzieć o szczegółach mojego wyjazdu. Zamierzam polecieć samolotem z Niemiec do Rzeszowa. Tam zatrzymam się u wujka Staszka. Planujemy zwiedzić podziemną trasę turystyczną i zobaczyć najważniejsze zabytki. Drugiego dnia wujek z ciocią odwiozą mnie _____ do Przeworska, skąd pojedę starą _____ do Dynowa. Następnie pojedę _____ do Strzyżowa, gdzie zwiedzę tunel podziemny. Dalsza część wycieczki jest jeszcze niedopracowana. Pewnie pojedę _____ do Sanoku i tam zatrzymam się u kuzynów na kilka dni. Jest tam mnóstwo miejsc, które chciałem zobaczyć. Na jeden dzień na pewno wybiorę się _____ do Ustrzyk Dolnych. Mieszka tam ciocia Hela, która obiecała pokazać mi Bieszczady. Z Sanoku mogę też wybrać się na spływ _____ doliną Sanu. Planuję też podróż do Soliny, gdzie będę mógł wypocząć nad jeziorem. Dotrę tam _____ pożyczonym od kuzyna. Z Sanoku do Rzeszowa planuję wrócić pociągiem.

Kochani Rodzice, jak widzicie jestem przygotowany na wyjazd! Bądźcie tak wspaniałomyślni i zgódźcie się, proszę, na moją podróż. Wszelkie wsparcie finansowe przyjmę z otwartymi rękami.

Wasz kochający, dorosły już syn,
Maciek

Bild 3. Transformationsübung: Text-Bild

Die HerkunftssprecherInnen haben neben den bereits erwähnten auch große Schwierigkeiten, den stilistischen Wert ihrer polnischsprachigen Aussagen zu kontrollieren. Anders gesagt, sie vermischen oft und ungewollt Elemente verschiedener sprachlicher Register (formell vs. informell). Deswegen war es wichtig, auch Aufgaben ins Lehrbuch aufzunehmen, die sich mit den stilistischen Unterschieden befassen. Dazu gehören z. B. Übungen, in denen offizielle Textsorten im Mittelpunkt stehen (Antrag, Vertrag, Beschwerde etc., s. Bild 4).

Zwracam się z prośbą o...

ĆWICZENIE

W podanym tekście podania proszę – zgodnie z podanym przykładem – uzupełnić luki, wpisując czasowniki podane w nawiasach i zmieniając odpowiednio ich formę.

Przykład:

_____ Zwracam _____ się z prośbą _____

Kamieniec Wrocławski, 26.01.2015 r.

Andrzej Kijowski
Kierownik Działu
Ekspedycji Towarów

W.P. Melania Podkówka
Dział Kadr
PPW ME-POD

Podanie

Zwracam się z prośbą o anulowanie urlopu wypoczynkowego w dniach 2.02.2015 – 10.02.2015. W tym terminie w dziale, w którym pracuję (Dział Ekspedycji Towarów), przeprowadzana _____ (być) kontrola. Moja obecność w pracy _____ (być) więc niezbędna. W związku z tym _____ (prosić) o udzielenie mi niewykorzystanego urlopu wypoczynkowego w dniach 8.06. 2015 – 17.06.2015. _____ (prosić) o pozytywne rozpatrzenie mojej prośby,

Z poważaniem,
Andrzej Kijowski

Bild 4. Offizielle Textsorten

Damit die NutzerInnen die Korrektheit ihrer Antworten online feststellen können, wurde jede Aufgabe mit der Check-Funktion **Sprawdź!** versehen. Falsche und richtige Antworten werden entsprechend farblich markiert (s. Bild 5).

4.	Agatka pisała _____ piórem _____, ale musiała przerwać, bo skończył jej się nabój.	
5.	Można szkicować ołówkiem, ale też _____ piórem _____.	
6.	Kiedyś była wymiana bezgotówkowa. Teraz w sklepie najczęściej płaci się _____ pieniędzmi _____.	

Bild 5. Check-Funktion

Bei besonders anspruchsvollen Aufgaben kann der/die NutzerIn auch kurze grammatikalische Informationen erhalten. Das Einsehen der Informationen ist auch dann möglich, wenn alle Antworten korrekt waren. Sie werden mit einem Klick auf das  -Zeichen eingeblendet (s. Bild 6).

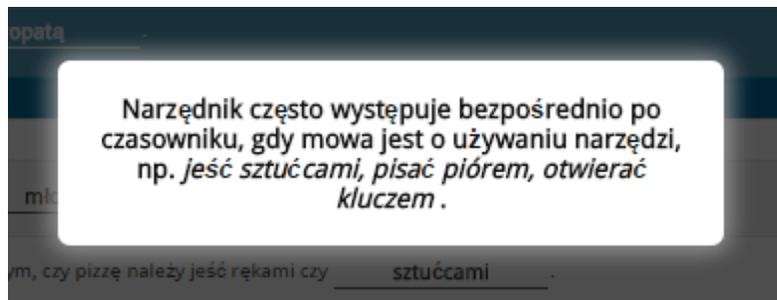


Bild 6. Zusätzliche grammatische Informationen

4. Finanzierung

Nach der erfolgreichen Bewerbung wurden uns aus dem studentischen Innovationsfonds Mittel in Höhe von 9570,15 € zugesichert. Sie wurden bis auf 118,22 € ausgegeben und ausschließlich für die Realisierung des Projekts verwendet.

Zur Erreichung der Projektziele benötigten wir Mittel für eine studentische Hilfskraft des Faches Informatik, die das bereits existierende didaktische Material für die Online-Nutzung adaptierte. Dabei ging es vor allem darum, Lösungen/Antworten, die der/die NutzerIn vorschlägt, als richtig oder falsch zu markieren und – bei Bedarf – eine Erklärung bzw. einen Tipp einzublenden.

In der ersten Projektphase (2014) wurde eine geprüfte studentische Hilfskraft eingestellt. Nachdem die Internetseite und damit der notwendige Rahmen für die Implementierung der Übungen erstellt worden waren, war es notwendig die Arbeiten zu intensivieren. Dementsprechend arbeiteten in der 2. Projektphase drei Hilfskräfte im Projekt.

Die Ausgaben in Detail:

Ausgaben 2014

<i>studentische Hilfskraft</i>	Jul 14	510,70
	Aug 14	511,17
	Sep 14	511,17
	Okt 14	511,17
	Nov 14	918,81
	Dez 14	511,17
	Summe	3.474,19

Ausgaben 2015

<i>studentische Hilfskraft 1</i>	Jan 15	511,39
	Feb 15	511,39
	Mrz 15	224,04
	Apr 15	511,39

	Mai 15	511,39
	Jun 15	383,53
	Jul 15	468,77
<i>studentische Hilfskraft 2</i>	Mrz 15	293,18
	Apr 15	300,39
	Mai 15	293,02
	Jun 15	293,02
	Jul 15	293,06
<i>studentische Hilfskraft 3</i>	Apr 15	903,14
	Mai 15	479,34
	Jun 15	0,69
	Summe	5977,74

5. Zusammenfassung und Ausblick

Das Lehrbuch ist bereits unter der Internetadresse www.nakoncujezyka.uni-freiburg.de zu finden. Es steht allen NutzerInnen frei zur Verfügung. Damit wurde das wichtigste Ziel des Projekts realisiert. Im Moment werden noch intensive Kontrollarbeiten durchgeführt, um die letzten Unvollkommenheiten zu beseitigen. Künftig wird die Internetseite noch mit einem kurzen Leitfaden zur Verwendung des Lehrwerks versehen. Wir hoffen natürlich auf das Feedback der NutzerInnen, das zur Verbesserung des Lehrbuchs sicherlich beiträgt. Da es um zusätzliche Aufgaben erweitert werden kann, werden wir imstande sein, Übungen zu bisher nicht identifizierte Schwierigkeiten der HerkunftssprecherInnen noch zu berücksichtigen und einzuarbeiten. Damit möchten wir unseren Beitrag zu der von der Europäischen Union postulierten Zwei- und Mehrsprachigkeit der EuropäerInnen leisten. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass unsere Erfahrungen den AutorInnen von analogen und digitalen Lehrbüchern für andere Herkunftssprachen behilflich sein werden.

Vor uns steht noch die Aufgabe, für das Lehrbuch zu werben. Das beabsichtigen wir durch den Kontakt mit anderen universitären Zentren, mit der Fachorganisation der Polnischlehrkräfte in Deutschland sowie über die Fachnetzwerke (z.B. JOE) zu erreichen.